



GRUSSWORT

Liebe Mitglieder, Spender, Patinnen und Paten, Freundinnen und Freunde,

auch dieses Jahr 2020 nähert sich seinem Ende. Aber was für ein Jahr! Ein Virus hat uns alle seit Anfang des Jahres in Atem gehalten und mit großer Wucht das öffentliche Leben im März/April eingeschränkt. Viele Menschen sind erkrankt und nicht wenige auch gestorben. Jetzt hat uns die zweite Welle mit noch viel höheren Infektionszahlen erreicht – und ein Ende ist nicht abzusehen. Unsere Hoffnung richtet sich jetzt auf Impfstoffe, die in Kürze zur Verfügung stehen. Bis die Impfungen wirken, gilt weiterhin Begegnungen reduzieren, Abstand halten und Hygiene beachten. Was so einfach klingt, ist im Alltag schwer umzusetzen. Vor allem auch jetzt in der sonst so hektischen Vorweihnachts- und Weihnachtszeit. Wir werden stille und besinnliche Weihnachtstage erleben, wie wir sie uns bisher nicht wirklich vorstellen konnten.

Unser Förderkreis hat mit Hilfe von vielen Menschen in Ludwigsburg, unseren Partnern von AZND und der Kommune Kongoussi und auch gefördert von der Bundesregierung über Engagement Global alles dafür getan, dass unsere Arbeit in der Sahelzone nicht zum Stillstand gekommen ist. Denn Bildung ist weiterhin wichtig. Existenzsicherung wird in der Pandemie noch wichtiger und sauberes Trinkwasser wird noch immer benötigt. Wir freuen uns sehr, dass das wirklich gelungen ist. Und wir freuen uns noch mehr, dass sich die Corona-Pandemie in Kongoussi längst nicht in der Weise entwickelt hat, wie bei uns. Die Menschen in Kongoussi sind im Durchschnitt sehr jung (unter 20 Jahre!; bei uns aktuell 44,5 Jahre), die Stadt ist recht abgelegen und die Menschen leben viel mehr im Freien als wir. Das Gesundheitssystem ist in Kongoussi äußerst prekär. Außer einigen Krankenstationen gibt es derzeit nicht einmal ein funktionierendes Krankenhaus. Von Intensivstationen oder Beatmungsplätzen ganz zu schweigen. Bisher sind nur wenige Infektionen bekannt

geworden. Betroffen waren Mitarbeiter einer in der Nähe von Kongoussi liegenden Goldmine.

Neben dem nochmaligen Dank an alle unsere Mitglieder, Unterstützer, Spenderinnen und Spender und allen, die uns gewogen sind, möchten wir Ihnen ein frohes, besinnliches Weihnachtsfest und das Beste, vor allem Zufriedenheit und Gesundheit für das neue Jahr 2021 wünschen.

Herzlich grüßen

Konrad Seigfried, Vorsitzender

Susanne Karstedt, stellv. Vorsitzende



AKTUELLES AUS DER KLIMAPARTNERSCHAFT

Fortsetzung der Klimapartnerschaft 2020-2022

Saliou Gueye, der Leiter der Stabstelle Kommunale Entwicklungszusammenarbeit, hat am 01. November eine neue Aufgabe in Stuttgart übernommen. Er ist dort zum Bezirksvorsteher für Zuffenhausen gewählt worden. Da der Vertrag über die Förderung dieser Stelle für KEPOL durch Engagement Global ebenfalls befristet war, musste der Stadtrat eine neue Entscheidung treffen. Angesichts der aktuellen Finanzkrise, die durch die Coronapandemie verursacht wurde, hat der Gemeinderat zugestimmt, diese wichtige Aufgabe wenigstens mit einem geringfügigeren Beschäftigungsumfang fortzusetzen. Dafür konnte Elisabeth Meier gewonnen werden, die bereits bei der Stadt arbeitet und sich mit großem Engagement in den letzten Wochen in das Thema Entwicklungszusammenarbeit und die komplexen Projektstrukturen der Klimapartnerschaft eingearbeitet hat.



Übergabe des Abschiedsgeschenks an Saliou Gueye durch den ersten Vorsitzenden Konrad Seigfried

Saliou Gueye wurde im Rahmen der Mitgliederversammlung im Oktober vom Vorsitzenden des Förderkreises, Konrad Seigfried, verabschiedet, der seinen Dank für die gute langjährige Zusammenarbeit mit dem Förderkreis auch mit einem persönlichen Geschenk für Saliou Gueye zum Ausdruck brachte.

Ein wichtiges Projekt im Rahmen der Klimapartnerschaft zwischen Ludwigsburg und Kongoussi ist die Umsetzung von Brunnenanlagen in den Dörfern Sandouré, Tampoaga, Badinogo II und Darbiti, die einen Zugang zu sauberem Wasser für die Dorfbewohnerinnen und -bewohner ermöglichen werden. Nach einer Unterbrechung der Bohrungen durch die Regenzeit und die Erntearbeiten im Herbst sollten die Brunnenanlagen bis Ende des Jahres 2020 fertiggestellt werden. Die Brunnenkomitees zur Wartung und Verwaltung der Anlagen haben sich bereits aufgestellt und wurden in einem zweitägigen Kurs umfassend informiert und ausgebildet.



Bilder der Brunnenbaustellen in Tampoaga und Badinogo II

Links: Pumpstelle mit Leitung zum Wasserturm (links)

Unten: Wasserturm („Château d’eau“), noch ohne den ca. 6 m² großen Wasserbehälter aus Kunststoff, der später auf der oberen Plattform platziert wird.



Eine weitere Maßnahme, die Installation von „Solar Home Systems“ in 150 Haushalten in den Dörfern, soll die Benutzung von umweltschädlichen Einweg-Batterien verhindern. Die

Systeme lassen sich aus einfachen und kostengünstigen Materialien bauen und dienen zum Beispiel der Aufladung von Mobiltelefonen. Aktuell wird in enger Zusammenarbeit mit unserem Koordinator vor Ort ein Konzept für den Aufbau und die Verteilung der Solar Home Systems entwickelt.



Bestandteile eines Solar-Home-Systems

Glücklicherweise wurde Kongoussi von der Corona-Pandemie bislang eher verschont. Die Schließung der Schulen im Frühjahr hatte jedoch negative Auswirkungen, vor allem für Schülerinnen und Schüler aus prekären Verhältnissen. Einige haben ihre Ausbildung ganz abgebrochen; viele Familien hatten zudem große Schwierigkeiten, die Schulkosten ihrer Kinder zu begleichen.



UFERSCHUTZPROJEKT BAMSEE

Das Projekt zum Schutz der Uferzone des Bam-Sees in der Gemeinde Kongoussi wurde 2016 von der NGO Association Zood Nooma in Zusammenarbeit mit der Stadt Ludwigsburg umgesetzt. Finanziert wurde es mithilfe des Preisgeldes in Höhe von 35.000 €, das die Stadt Ludwigsburg als „Deutschlands nachhaltigste Stadt mittlerer Größe 2014“, im Jahr 2015 von der Allianz Umweltstiftung erhalten hat.

Mit dem Betrag von umgerechnet zweiundzwanzig Millionen (22.000.000) FCFA wurden Maßnahmen zur Reduzierung der Versandung des Sees und der schlechten landwirtschaftlichen Praktiken an den Uferwiesen des Bam-Sees durchgeführt. Es ging unter anderem um die Vermessung und Markierung eines Streifens mit zwei Linien zur Kennzeichnung eines Schutzgebietes von mindestens zehn Kilometern und zur Pflanzung von zweitausendsechshundert großen Mangobäumen auf diesem Streifen, der sich durch die sieben

Dörfer Kora, Darigma, Tanguiema, Tangaye, Tampoaga, Badinogo II und Kourpéllé zieht, die am Ufer des Bam-Sees liegen (in Tampoaga und Badinogo II wurden jetzt Brunnen im Rahmen der Klimapartnerschaft installiert.)

Dieses Projekt sollte nachhaltig die Umwelt, die Ernährung und das Einkommen der insgesamt 6836 dort lebenden Menschen verbessern:

Umwelt

Durch die Pflanzdecke wird der See langfristig geschützt und die Versandung aufgehalten, der Fischbestand wird vermehrt, die Wassermenge erhöht, denn durch die Erhöhung des Seebettes und die gepflanzten Bäume, die einen natürlichen Sperrgürtel bilden, wird die Wasserspeicherkapazität des Sees vergrößert.

Ernährung

Die Mangos tragen zur Nahrungssicherung der Familien bei, insbesondere für Schwangere und Kinder. Sie helfen den Familien, ihren täglichen Bedarf an Nahrung zu ergänzen, selbst dann, wenn es nur wenig Nahrung in den Haushalten gibt.

Wirtschaft

Die Mangos sind eine Einkommensquelle für die Familien auf dem Land, da die Familien durch ihren Verkauf ihr Einkommen erhöhen und so andere Bedürfnisse wie den Kauf von Getreide, die Bezahlung des Schulgeldes für ihre Kinder oder andere Bedürfnisse, die nicht die Ernährung betreffen, befriedigen können.

Zur Erreichung dieser Ziele wurden in allen Dörfern sogenannte „Baumkomitees“ gebildet, die in der Pflanzung und Pflege der Mangobäume geschult wurden. Eine Kontrolle des Uferstreifens hat ergeben, dass sich die Bäume sehr gut entwickelt haben und schon jetzt ihren Zweck erfüllen.



Junge im Rahmen des Uferschutzprojektes gesetzte Mangobäume in unmittelbarer Nähe des Bamsees (2016)

Im Rahmen einer Veranstaltung zum Nachhaltigkeitspreis 2020 Anfang Dezember in Düsseldorf war die Stadt Ludwigsb. als Preisträger 2014 eingeladen, zu berichten, wie sich die Auszeichnung auf die Stadtentwicklung bis heute ausgewirkt hat. Herr Seigfried, der Ludwigsb. virtuell bei der Aufzeichnung vertreten hat, konnte darüber hinaus auch von dem erfolgreichen Pflanzprojekt der Bäume am Bamsee berichten.



Mangobaum aus dem Uferschutzprojekt
im Jahr 2020



NEUES AUS DEM AUSBILDUNGSZENTRUM

Unsere Partnerorganisation ASSOCIATION ZOOD NOOMA POUR LE DEVELOPPEMENT (AZND) berichtet regelmäßig über die Ausbildung, zuletzt zum Schuljahr 2019 – 2020. Die duale Ausbildung bewährt sich auf beeindruckende Weise und zeigt Erfolge. Das Konzept der Mikrokredite funktioniert, die ersten Kredite wurden bereits zurückbezahlt.

Der aktuelle Bericht wurde für unser Rundschreiben stark verdichtet und verkürzt.



Die Auszubildenden des CFPK des Jahrgangs 2019 bis 2022

Der vorliegende Bericht befasst sich mit den aktuellen Aktivitäten des CFPK im Zeitraum von Juli bis September 2020, er konzentriert sich im Wesentlichen auf die Ausbildungskurse, die Eröffnung der Werkstätten im neuen Schuljahr und das Programm des zweiten Jahres des sechsten Ausbildungsjahrgangs im Bereich Zweiradmechanik und des zweiten Ausbildungsjahrgangs im Bereich Schneiderhandwerk.

Praktische Ausbildungskurse

Die rein schulischen Aktivitäten sind aufgrund der Ferien eingestellt. Die praktische Ausbildung in den Werkstätten wird für die meisten Auszubildenden fortgesetzt. Einige müssen ihre Familien bei den landwirtschaftlichen Arbeiten unterstützen und können nur gewisse Zeitfenster für die Praktika nutzen. Es lässt sich jedoch sagen, dass dieser Zeitraum gut verlaufen ist, weil die Beschränkungen, die aufgrund der Covid19-Pandemie auferlegt wurden, gelockert geworden sind. Die Auszubildenden konnten ihre Ausbildung ohne große Unterbrechungen fortführen.

Eröffnung von Werkstätten

Bei den Mechanikern konnten drei Azubis, die ihre Lehre 2019 abgeschlossen haben, eigene Werkstätten eröffnen. Bis heute konnten damit von den zehn Azubis, die im Oktober 2019 Zweiradmechanik-Kits (*Anmerkung: das sind die von uns zur Verfügung gestellten Werkzeugkisten*) erhielten, sieben eigene Werkstätten trotz der schwierigen Gesundheits- und Sicherheitslage in Betrieb nehmen.

Bei den Schneiderinnen (und Schneidern) nähen mit Ausnahme von zwei Mädchen, die nicht mehr teilnehmen, alle anderen entweder von zu Hause oder in den Werkstätten, wo sie Ihre Fähigkeiten weiter perfektionieren. Zwei Schneiderinnen haben eigene Ateliers entwickelt. Bamogo Balguissa ist bereits gestartet, Soré Nathalie ist gerade dabei, ihre zu eröffnen. Die Auszubildenden im Schneiderhandwerk tun sich oft schwer, ihre eigenen Werkstätten zu starten.

Wir stellen fest, dass die Bereitstellung von Arbeitsmitteln unmittelbar am Ende der Ausbildung (*Anmerkung: also Werkzeugausstattung oder bei den Schneiderinnen, Nähmaschine, Stuhl und Grundausrüstung an Material*) eine rasche Eingliederung ins Berufsleben ermöglicht.

Drei Beispiele für neue Werkstätten



Werkstatt von Ouédraogo Julien in Sabcé

Ouédraogo Julien ist ein Schüler der Klasse 2016-2019 des CFPK (der Größte auf dem Foto oben). Nach Erhalt seines Mechaniker-Kits im Oktober 2019 kehrte Julien nach Sabcé (ein Ort in der Nähe von Kongoussi) zurück, um im März 2020 seine Werkstatt zu eröffnen. Diese besteht aus einem kleinen Haus und einem Schuppen. Er hat bereits vier Lehrlinge bei sich aufgenommen und verfügt über ein kleines Ersatzteillager. Seine Werkstatt ist bereits gut besucht.



Die Werkstatt von Sawadogo Tégwendé in Zandkom

Tégwendé hat zwar die staatliche Abschlussprüfung nicht geschafft, aber, da er ein sehr versierter Mechaniker in der Berufsschule war, zum Abschluss trotzdem ein Werkzeug-Kit erhalten. Mit dieser Ausstattung kehrte Tégwendé nach Zandkom zurück, um eine eigene Werkstatt zu eröffnen. Seit letztem Juni konnte er die Werkstatt in seinem Dorf betreiben. Diese besteht aus einem Schuppen und ist vorerst provisorisch. Tatsächlich muss das Dorf nach der Erweiterung des Bergwerksgeländes umziehen. Tégwendé hat diese Werkstatt trotzdem eröffnet und will mit dem gesamten Dorf in das neue Dorfgelände umziehen, das die Bergwerksgesellschaft bereitstellt. Seine Werkstatt wird bereits von den Dorfbewohnern frequentiert, und Tégwendé leistet in seiner Werkstatt täglich Mechanikerarbeit.



Die Werkstatt von Sana Alassane in Kongoussi

Sana Alassane, der von 2016-2019 am CFPK in Zweiradmechanik ausgebildet wurde, hat seine Werkstatt im Sektor Nr. 5 der Stadt Kongoussi an der Straße nach Tikaré erst im September 2020 eröffnet. Er ist noch dabei sich einen Kundenstamm aufzubauen.

Programm für das Schuljahr 2020-2021

In diesem Jahr findet der sechste Durchgang der Zweiradmechaniker der CFPK zum zweiten Mal statt. Solange das Schuljahr normal durchgeführt werden kann, wird die duale Ausbildung fortgesetzt, um den Lernenden stets die Möglichkeit zu geben, ein Praktikum zu absolvieren und auch die folgenden Module am CFPK anzubieten.

Die zweite Klasse des Näh- und Schneidekurses des CFPK befindet sich ebenfalls im zweiten Ausbildungsjahr. Die Lernenden müssen ebenfalls praktische Kurse in den Werkstätten besuchen, um vollständig in die Praxis ihres Berufes einzutauchen.

Schlussbemerkung

Trotz eines besonders schwierigen Schuljahres angesichts des Sicherheits- und Gesundheitslage nach der Covid19-Epidemie konnte das CFPK das erste Ausbildungsjahr für seine Lernenden erfolgreich abschließen. Die Verantwortlichen des CFPK hoffen sehr, dass dieses zweite Jahr gut verlaufen wird. Sie danken dem Förderkreis und allen seinen Unterstützern für ihre Bemühungen, das Berufsbildungszentrum in Kongoussi trotz der weltweiten Covid19-Pandemie weiterhin zu unterstützen.

Aktion Rest-Cent

Städtische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter können die Cents hinter dem Komma ihres Monatslohns für Projekte in Burkina Faso spenden. Ein zugleich genialer wie einfacher Vorschlag: Wer bei der Aktion Rest-Cent mitmacht, erhält den Nettolohn abgerundet auf den nächsten vollen Euro. Die Cent-Beträge werden gesammelt und gehen nach Burkina Faso. Der neue Vorsitzende des Personalrats, Oliver Altmann, hat eine weitere Spende in Höhe von 5.000 € an den Vorsitzenden des Förderkreises Burkina Faso e.V., Konrad Seigfried übergeben. Seit Beginn der Aktion im Jahr 2007 sind so über 19.000 € zusammengekommen!

In Anwesenheit des Koordinators für kommunale Entwicklungszusammenarbeit, Saliou Gueye, wurde der Scheck am Burkinischen Dorf symbolisch überreicht. Auch unter den Personen, die im Burkinischen Dorf in Lebensgröße abgebildet sind, befinden sich engagierte Mitstreiter für die Aktion Rest-Cent. „Es ist so einfach mitzumachen und bedeutet keinen Aufwand“, sagt Oliver Altmann. „Wir konnten bisher über 250 Kolleginnen und Kollegen motivieren, die Aktion zu unterstützen und wissen, dass unser Beitrag direkt vor Ort den Menschen in Kongoussi zugutekommt.“ Die Restcent-Aktion unterstützt das langjährige Engagement der Stadt und des Förderkreises Burkina Faso gemeinsam mit Montbéliard im Norden des Westafrikanischen Staates. Mit den regelmäßigen Einnahmen können vor allem dauerhafte Projekte wie die Berufsschule für Zweiradmechaniker und Schneider oder eine Grundschule abgesichert werden. „Bei uns stehen nicht nur Politik und Verwaltungsspitze hinter diesem nachhaltigen Engagement, sondern auch viele, viele unserer Mitarbeiter/innen. Darauf sind wir richtig stolz.“ unterstreicht Konrad Seigfried.



Vorsitzender des Förderkreises Konrad Seigfried, Vorsitzender des Personalrats Oliver Altmann, Koordinator für Entwicklungszusammenarbeit Saliou Gueye.

Spende Hobby-Weihnachtsmarkt

Neben der Rest-Cent-Aktion unterstützen auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die sich beim jährlichen Hobby-Weihnachtsmarkt der Stadtverwaltung und weiterer Einrichtungen engagieren, mit 10 % der Erlöse den Förderkreis. Die Organisatorinnen des Weihnachtsmarkts, Heike Hager und Claudia Kugler-Feuerstein, konnten dem Vorsitzenden, Konrad Seigfried bei der gemeinsamen Scheckübergabe mit dem Personalrat die Summe von 840 € übergeben. Insgesamt haben die Mitarbeitenden auf diesem Weg bereits einen Beitrag von rund 6.000 € in den letzten 10 Jahren gespendet. „Wir bedanken uns sehr herzlich bei den engagierten Mitstreiterinnen und Mitstreitern unserer Verwaltung, die uns seit Jahren verlässlich unterstützen“, sagt Konrad Seigfried. „Auf diesem Weg können wir die aktuellen Projekte, wie den Bau von dringend benötigten Trinkwasserbrunnen in Kongoussi weiter fördern.“

Leider kann auch der Hobby-Weihnachtsmarkt dieses Jahr nicht stattfinden. Die Organisatorin Heike Hager verkauft ihre mit viel Liebe und Kreativität selbst gemachten Produkte, wie eigenen Honig, auch zu Weihnachten und spendet einen Teil der Erlöse an den Förderkreis. Dafür danken wir Heike Hager herzlich!



Claudia Kugler-Feuerstein, Vorsitzender des Förderkreises Konrad Seigfried, Heike Hager

Mitmachen Ehrensache

Stiftung Karlshöhe engagiert für Aktion Mitmachen Ehrensache

Die Idee ist mittlerweile seit zwanzig Jahren erfolgreich: Unter dem Motto ‚Mitmachen Ehrensache‘ suchen sich Jugendliche landesweit selbstständig einen Arbeitgeber und jobben dort rund um den Internationalen Tag des Ehrenamts, am 5. Dezember 2020. „Die Jugendlichen verzichten auf das verdiente Geld und spenden es jeweils regional für gemeinnützige Zwecke“, erläutert Iris Kapffenstein, Projektleitung des Aktionsbüro Ludwigsburg. Die Sozialarbeiterin der Karlshöhe setzt sich über zehn Jahren federführend in der Barockstadt für die Aktion ein.

In diesem Jahr standen die landesweiten Aktionsbüros vor großen Herausforderungen: Durch die allgemeinen Corona-Beschränkungen und die Pandemiestufe 3 in Baden-Württemberg vermochten nur wenige Arbeitgeber, Jugendlichen einen Job für „Mitmachen Ehrensache“ zur Verfügung zu stellen. Die Schulen konnten zudem durch das Verbot von außerschulischen Aktivitäten ebenfalls nur bedingt Jugendliche in Betriebe schicken.

Für Projektleiterin Iris Kapffenstein Anlass, eine alternative Aktion ins Leben zu rufen!

Die Idee: Schüler des Lise-Meitner-Gymnasium in Remseck, die normalerweise gern für die Aktion gejobbt hätten, gestalten in der Aktionswoche vom 30.11. bis zum 05.12.2020 Nikolaustüten und befüllen sie mit Geschenken, die sie dem Ludwigsburger Tafelladen spenden. Dort werden sie an die Kinder der Kunden verteilt. Das Lise-Meitner-Gymnasium ist seit mehreren Jahren eine der teilnehmenden Schulen von „Mitmachen Ehrensache“.

Die feierliche Übergabe der Tüten fand Anfang Dezember vor dem Tafelladen statt, ausgeführt durch den langjährigen Schirmherrn der Aktion „Mitmachen Ehrensache“, Konrad Seigfried, Erster Bürgermeister der Stadt Ludwigsburg. Als Sponsoren konnten erneut die Bäckerei Katz sowie die MHP Riesen gewonnen werden.



Von links nach rechts: Konrad Seigfried, Erster Bürgermeister Stadt Ludwigsburg, Anne Schneider-Müller (Geschäftsführerin Tafel Ludwigsburg), Iris Kapffenstein (Mitarbeiterin Kinder- und Jugendhilfe, Stiftung Karlshöhe), Lukas Robert (PR-Manager MHP RIESEN)

Wir danken Herrn Michael Handrick, Pressesprecher und Leiter Kommunikation der Karlshöhe für die Bereitstellung der Pressemitteilung.



NEUES AUS DEM VORSTAND

Mitgliederversammlung und Neuwahlen

Am 19. Oktober fand die Mitgliederversammlung des Förderkreises Burkina Faso Ludwigsburg e.V. unter Einhaltung der Coronaauflagen statt. Vor diesem Hintergrund war auch ein kleinerer Kreis als sonst üblich anwesend. Der Vorsitzende des Förderkreises Burkina Faso e.V., Erster Bürgermeister Konrad Seigfried, konnte in der Mitgliederversammlung trotz der Einschränkungen durch die Corona-Pandemie auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken. Die Projekte vor Ort konnten wie berichtet fortgeführt werden. Die Aktivitäten des Förderkreises im angelaufenen Jahr hier in Ludwigsburg waren jedoch extrem eingeschränkt – es gab keine Afrikatage, keinen Stand auf dem Weihnachtsmarkt, keinen Mango Verkauf usw. – und auch die Vorstandssitzungen konnten teilweise nur als digitale Web-Konferenzen durchgeführt werden.

Da der bisherige zweite Vorsitzende Dr. Uwe Kalmer beruflich nach Berlin wechselt und die weitere stellvertretende Vorsitzende Petra Weichel zukünftig nur noch im Vorstand mitwirken wollte, war eine Neubesetzung erforderlich. Zur neuen stellvertretenden Vorsitzenden einstimmig gewählt wurde Susanne Karstedt, die bereits seit längerem im Vorstand mitwirkt und dort für Öffentlichkeitsarbeit zuständig ist. Ebenfalls neu in den Vorstand gewählt wurde Catherine Heinzelmann, die als gebürtige Französin ausgezeichnete Sprachkenntnisse für die Zusammenarbeit mitbringt, da in Burkina Faso die Amtssprache Französisch ist. Der Vorsitzende Konrad Seigfried dankte den beiden bisherigen Stellvertretern herzlich für die langjährige konstruktive Zusammenarbeit.



Der bisherige Vorstand (hintere Reihe von links: Kurt Maier, Silke Blümel, Ingrid Birkmeyer-Seigfried, Kathrin Kießner, Petra Weichel; vordere Reihe: Konrad Seigfried, Uwe Kalmer, Susanne Karstedt, Susanne Parr)



Der neue Vorstand (hintere Reihe von links: Kurt Maier, Silke Blümel, Konrad Seigfried, Petra Weichel, Katharina Kießner, Catherine Heinzlmann; vordere Reihe von links: Ingrid Birkmeyer-Seigfried, Susanne Karstedt, Susanne Parr)



TERMINVORSCHAU

VHS-Vortrag Burkina Faso

Wo steht Burkina Faso heute, wie hat sich die Geschichte des Landes seit der Neugründung durch Thomas Sankara entwickelt, welche Strömungen in Wirtschaft und Gesellschaft werden die künftige Entwicklung beeinflussen?

Dieses Fragen wollen Amadou Sienou vom Expertenpool von Migrantinnen und Migranten und Uwe Kalmer vom Förderkreis Burkina Faso auf einem Vortrag nachgehen, der ursprünglich für den 12. November geplant war und nun im März nachgeholt werden soll. Da der genaue Termin noch nicht feststeht bitten wir die Aktuellen Informationen der VHS Ludwigsburgs zu verfolgen.

Ausstellung

Die für Dezember geplante Foto-Ausstellung „Kongoussi – Ludwigsburg / Ludwigsburg – Kongoussi“ mit Bildern aus beiden Städten wird auf das Frühjahr 2021 verschoben. Wir hoffen sehr, dass dann auch wieder eine Vernissage möglich ist.

Wir danken bereits an dieser Stelle der Kreissparkasse Ludwigsburg, die am Schillerplatz die Bilder in ihren Räumen ausstellen wird.

Jubiläum 10 Jahre Fairtrade Stadt

Ludwigsburg ist die 36. Fairtrade-Town in Deutschland

10 JAHRE
FAIRTRADE-STADT
LUDWIGSBURG



Seit 16.02.2011 ist Ludwigsburg eine von inzwischen über 700 Fairtrade-Towns. Fairtrade-Towns ist eine weltweite Kampagne in Deutschland, die von TransFair e. V. organisiert wird. Mit dieser Kampagne soll der Faire Handel auf kommunaler Ebene durch Akteurinnen und Akteure aus Zivilgesellschaft, Politik und Wirtschaft gefördert werden. Unfaire Handelsbeziehungen zwischen Norden und Süden sind der Normalfall. Im Welthandel sitzt der Norden stets am längeren Hebel. Produkte, die unter ausbeuterischen Bedingungen wie Kinderarbeit oder klimaschädigend hergestellt werden, sind immer noch nicht die Ausnahme. Das Engagement der vielen Menschen, auch in Ludwigsburg zeigt, dass eine Veränderung möglich ist und jede und jeder als Konsument/Konsumentin etwas bewirken kann.

Zum Jubiläum gibt es eine Reihe von Aktionen und Veranstaltungen:

Fairtrade-Ausstellung „Sweet Revolution“

Infos im Schaufenster des NaturInfoZentrums Casa Mellifera zu Kakao und Schokolade bis 31.1.2021. Das ausgestellte Material zur „Sweet Revolution“ vermittelt viele interessante Informationen über fair gehandelten Kakao und Schokolade. Anschaulich aufbereitet zeigt die Schau, wie das Fairtrade-System gegen Armut, Kinderarbeit und Benachteiligung im Kakaohandel kämpft. Zur Ausstellung „Sweet Revolution“ Im NaturInfoZentrum „Casa Mellifera“ kommt man nur zu Fuß über die Marbacher Straße 193 (Bus 421, Neckarbrücke) gleich hinter dem Lebensmittelmarkt in der Grünanlage am Hungerberg – etwas faire Schokolade als Wegzehrung wird empfohlen.

Ausstellung 10 Jahre Fairtrade-Stadt: Bedeutung, Aktionen, Entwicklungen, Perspektiven

26.2. bis 26.3. 2021, Kulturzentrum, Wilhelmstraße 9/1 während der Öffnungszeiten des Kulturzentrums, Eröffnung am 26. 2.2021, 17.30 Uhr.

Scala TV: Fairtrade stärkt Frauen!

Podiumsdiskussion, Liveschaltungen, Interviews am 15.3.2021.

Frauenrechte in den südlichen Ländern stärken durch Handel und Verbraucherinnen und Verbraucher. In Kooperation mit der Gleichstellungsbeauftragten der Stadt Ludwigsburg, der Katholischen Erwachsenenbildung und Fairtrade-Agendagruppe

Fair fashion – wie nachhaltig soll Mode sein?

Freitag, 26.3.2021, 18.00 Uhr, kleiner Saal, Kulturzentrum, Wilhelmstraße 9/1., VHS Ludwigsburg in Kooperation mit der Fairtrade-Agendagruppe

Die Modebranche lebt von einem schnellen Trendwandel. Die Produktion findet oft im Globalen Süden unter schwierigsten Arbeitsbedingungen statt. Ökologische und soziale Gesichtspunkte kommen auf dem hart umkämpften Markt wenig zum Tragen. Bislang führen Fairtrade-Textilien immer noch ein Nischendasein. Doch das gesellschaftliche Bewusstsein ändert sich. An diesem Abend führen Sanna Schubert (Designerin) und Sascha Klemz (Geschäftsführer „zünd-stoff“, Freiburg) ins Thema ein. Videobotschaften und eine Live-Schaltung geben Einblicke in Produktion und Vertrieb. Eine Podiumsdiskussion mit Produzenten, Vermarktern und „Konsumenten“ rundet das Bild ab und zeigt auf, wieviel Potenzial in sozial verträglicher und ökologischer Mode steckt.



WAS UNS NOCH AM HERZEN LIEGT

Produkte des Ateliers zic-zac ab jetzt bei der Tourist Information im MIK erhältlich

Seit fast 10 Jahren fertigen die Schneiderinnen des Ateliers zic-zac aus Kongoussi vielfältige Produkte aus bunten Stoffen, die ab jetzt auch bei der Tourist Information im MIK, Eberhardstraße 1, erhältlich sind. Zur Auswahl stehen Taschen, Mäppchen, Schlüsselanhänger und Stoffbeutel in verschiedenen Größen und vielfältigen Mustern. Darunter findet sich bestimmt das eine oder andere Weihnachtsgeschenk!

ZicZac entstand aus der ersten Ausbildungsklasse in unserer Berufsschule CFPK in Kongoussi. Heute gehört die Ausbildung zum festen Bildungsangebot der Schule. Initiatorin des Projekts ist Anke Wiest. Nach einer dreijährigen Ausbildung haben sich die jungen Frauen selbstständig gemacht und leben jetzt von ihrer Arbeit. Sie haben das Atelier zic-zac gemeinsam gegründet und können so größere Aufträge annehmen und sich gegenseitig unterstützen. Für ihre Kundinnen und Kunden in Kongoussi schneidern sie Kleider nach Maß, in Deutschland und Frankreich verkaufen sie Alltagsgegenstände. Mit dem Kauf von zic-zac-Produkten unterstützen Sie die Schneiderinnen und ihre Familien.

Weitere Informationen zum Atelier zic-zac finden Sie unter www.zic-zac.org sowie auf Facebook und Instagram.

Tourist Information, MIK, Eberhardstraße 1, 71634 Ludwigsburg, Telefon 07141 910-2252, touristinfo@ludwigsburg.de. Öffnungszeiten: Dienstag bis Samstag 10–18 Uhr.

Danke an unsere Unterstützerinnen und Unterstützer in den Zeiten von Corona!

Leider konnten in diesem Jahr keine Veranstaltungen und Aktionen des Förderkreises stattfinden. Wir sind sehr dankbar, gerade in Zeiten der Einschränkungen durch Corona zu erleben, dass dennoch an die Menschen in Kongoussi gedacht wird und wir weiterhin Förderung durch Spenden erfahren. Wir bedanken uns an dieser Stelle herzlich bei allen Unterstützerinnen und Unterstützern!

Wenn Sie Interesse haben, die Projekte des Förderkreises mit einer Geldspende zu unterstützen, geben wir Ihnen gerne detaillierte Informationen.

Sie erreichen uns unter: info@fk-burkinafaso.de

<https://www.fk-burkinafaso.de/de/mitgliedschaft.html>

Feedback

Über Hinweise, Anregungen und Feedback freuen wir uns jederzeit, sehr gerne auch per E-Mail an: info@fk-burkinafaso.de

IMPRESSUM

Verantwortlich im Sinne des Presserechts:

Förderkreis Burkina Faso e.V. Ludwigsburg //
c/o Konrad Seigfried (Vorsitzender)
Wilhelmstraße 11 // 71638 Ludwigsburg // Tel. 07141 910 2843 //
info@fk-burkinafaso.de
<https://www.facebook.com/foerderkreisburkinafaso/>

Spendenkonto

Volksbank Ludwigsburg
BIC: GENODES1LBG
IBAN: DE40 6049 0150 0790 0790 03

Redaktion: Susanne Karstedt, Uwe Kalmer, Konrad Seigfried // Design:
Jana Kohoutek // Satz: Uwe Kalmer // Texte: Redaktion, Pressestelle der
Stadt Ludwigsburg, Barthélemy Savadogo // Fotos: Barthélemy Savadogo,
Stadt Ludwigsburg, Förderkreis Burkina Faso e.V.

Titelbild:

10 Selbstbauer mit ihrem Solar Home Systemen im Rahmen eines Kurses,
Foto von Tikarè e. V. (Foto: Arwed Milz)